

Freiformulierter Erfahrungsbericht

- **Name:** Dorothea Eiserhardt
- **Fach:** Anglistik (Hauptfach); Medien- und Kommunikationswissenschaft (Nebenfach)
- **Jahr/Semester:** Auslands-Aufenthalt im Jahr 2011/2012 (im dritten Studienjahr)
- **Dauer:** 1 Jahr
- **Land:** England
- **Partnerhochschule/Institution/Betrieb:** University of Manchester

Vorbereitung und Anreise

Bei der Vorbereitung meines Erasmus-Jahres wurde ich sowohl von den Erasmus-Beauftragten an der Universität Hamburg als auch der University of Manchester hervorragend unterstützt. Da man an der University of Manchester auch nachdem man bereits für das Erasmus-Programm angenommen wurde noch einmal eine formelle Bewerbung einreichen muss, sollte man sich für diese und das Organisieren der notwendigen einzureichenden Unterlagen genügend Zeit nehmen. Die University of Manchester beginnt bereits frühzeitig damit, einen per E-Mail und per Post mit reichhaltigen Informationen zur Ankunft in Manchester, der Organisation der Welcome Week und den Kurswahlen, dem Leben in Manchester und weiterem zu versorgen, und es ist sehr wichtig, dass man diese Mails und Broschüren zügig liest. Oft wird man darin auf Deadlines oder auch Dinge hingewiesen, die man bereits vor der Ankunft in Manchester tun muss. Insbesondere wenn man seine Kurse wählt, ist es sehr wichtig, dass man sich mit seinen Erasmus-Koordinatoren/innen in Hamburg und Manchester stetig abstimmt.

Zur Vorbereitung gehört natürlich auch, eine Unterbringung zu finden (siehe auch nächster Abschnitt). Als Erasmus-Student kann man sich von der University of Manchester in einem der universitären Studenten-Wohnheime unterbringen lassen (wie dies funktioniert, teilt einem die Universität mit). Man kann sich jedoch auch selbst eine private Unterbringung suchen (entweder ein privates Wohnheim oder eine WG). Insbesondere wenn man sich auf WGs bewirbt, muss man bedenken, dass oft erwartet wird, dass man schon einmal anreist und sich der WG vorstellt. Auch hierfür sollte man genügend Zeit einplanen.

Man sollte vor der Abreise auch unbedingt daran denken, dass man gegebenenfalls eine Auslandsrankenversicherung beantragen muss. Als Student an der University of Manchester hat man aber auch Anspruch auf den kostenlosen NHS Service (man kann sich also kostenlos bei einem lokalen Arzt registrieren und dort im Krankheitsfall – weiterhin kostenlos – hingehen).

Verkehrstechnisch ist Manchester sehr gut angebunden, sodass die Anreise insbesondere von Hamburg problemlos funktioniert. Manchester hat einen eigenen, relativ großen Flughafen mit günstiger Direktanbindung nach Hamburg. Für die besten Preise empfehle ich allerdings früh zu buchen. Der Flughafen liegt etwas außerhalb der Stadt, ist aber mit Bussen und Taxis gut angebunden. Für ein Taxi zur eigenen Unterbringung sollte man für den Raum Fallowfield ab 18 Pfund rechnen (bis in die Nähe der Universität schätzungsweise 25 Pfund). Spät abends wird es teurer. Ansonsten bringt einen die Buslinie 43 vom Flughafen direkt zur Oxford Road (der Universität).

Unterbringung und Verpflegung

Wie bereits erwähnt, gibt es verschiedene Möglichkeiten der Unterbringung, zwischen denen man wählen kann. Ich habe mich für eine private WG entschieden und mit zwei anderen Studentinnen in einem kleinen Haus zusammengelebt. Es ist in Manchester sehr üblich, dass Studenten sich gemeinsam kleine Häuser anmieten, da dies auch nicht teurer ist, als in einem Wohnheim zu wohnen (unter Umständen sogar günstiger, da insbesondere private Wohnheime sehr teuer sein können). Private Wohnungsangebote kann man auf dieser von der University of Manchester unterstützten Seite finden: <http://www.manchesterstudenthomes.com/Home> . Insbesondere auf diesem Message-Board finden sich WG-Angebote: <http://www.manchesterstudenthomes.com/MessageBoard/152> .

Wenn man in privaten WGs lebt, muss man sich natürlich selbst verpflegen. Die Universität bietet keine Mensen vom Standard der Hamburger Mensen (die Auswahl an Speisen ist sehr klein und warmes Essen ist hauptsächlich nur zwischen 12h und 14h erhältlich), man muss also selber kochen (auch in den meisten Studentenwohnheimen, denn nur die wenigsten sind *catered halls*). Man kann in Manchester allerdings günstig einkaufen, wenn man zu den großen günstigen Supermärkten geht (Asda und Lidl sind ganz in der Nähe der Universität und ein Aldi direkt im Stadtzentrum, hier kauft man sehr günstig und mit guter Bus-Anbindung ein). Wer mit wenig Gepäck anreist, kann bei Asda auch sehr günstig Haushaltswaren erhalten.

Kosten

Die Mietkosten in Manchester können relativ hoch sein, es lohnt sich also, die Preise von Studentenwohnheimen rechtzeitig mit WG-Preisen zur vergleichen und zu schauen, wo man auch aus preislicher Sicht am Besten unterkommt. Bei einem WG-Zimmer mit Selbstverpflegung sollte man von nicht weniger als schätzungsweise 220 Pfund monatlichen Mietkosten plus Nebenkosten ausgehen, und Wohnheime sind tendenziell teurer. Entscheidet man sich für *catered halls* – also ein Wohnheim, in dem für einen gekocht wird – spart man sich das Einkaufen von Lebensmitteln (und das Selberkochen), bezahlt aber auch sehr viel an monatlicher Miete. Wie oben bereits erwähnt, kann man Lebensmittel in Manchester aber ziemlich günstig selbst einkaufen, wenn man zu den großen günstigen Supermärkten geht. Auch was Freizeit-Angebote betrifft ist Manchester nicht übermäßig teuer (Restaurants, Bars, Kino, Shopping etc.), allerdings auch nicht auffällig günstig.

Gastinstitution

Die University of Manchester liegt sehr nahe am Stadtzentrum an der großen Oxford Road, die die beliebtesten studentischen Wohngegenden (Fallowfield und Withington) mit dem Stadtzentrum verbindet. Die Straße wird permanent, auch nachts, von Bussen befahren, und viele der universitären Studentenwohnheime befinden sich dicht an der Universität oder zumindest an der Oxford Road mit bester Bus-Anbindung. Der Campus selbst ist ziemlich groß, aber überall ausgestattet mit Beschilderungen und Lageplänen, auf denen jedes Gebäude einzeln ausgewiesen ist. Zu Beginn seiner Zeit in Manchester erhält man auch eine gedruckte *campus map*. Man findet also alle Gebäude problemlos, sollte sich aber am ersten Tag einer Veranstaltung genug Zeit dafür nehmen. Man muss auch daran denken, dass es das akademische Viertel nicht gibt – alle Kurse beginnen pünktlich zu der im Stundenplan angegebenen Zeit. Bevor das Semester in Manchester beginnt, nimmt man als Erasmus-Student an einer ausgiebigen Orientierungs-Einheit speziell für internationale Studenten teil. Hier kann man z.B. Campus-Touren erhalten, lernt seinen/seine Erasmus-Koordinator/in persönlich kennen und viele andere internationale und Erasmus-Studenten, klärt wichtige Fragen und organisiert das Unterschreiben von Formularen. Alle nötigen Informationen werden einem hier noch einmal zur Verfügung gestellt, sodass man insbesondere die Erasmus-Veranstaltungen der Orientierungs-Einheit in keinem Fall verpassen sollte. Zudem organisiert die Universität soziale Events, wie auch in der darauffolgenden Welcome Week, in der auch die britischen Studenten dazu stoßen. Man hat also ausgiebig Zeit verbleibende Fragen zu klären, bevor das eigentliche Semester und der Unterricht beginnen.

Wenn man wie ich aus der Anglistik der Universität Hamburg an die University of Manchester geht, ist man dort Student/in der School of Languages, Linguistics and Cultures. Das heißt, dass man hauptsächlich Linguistik- und auch Film-Kurse belegen kann. An literaturwissenschaftlichen Kursen kann man nur jeweils einen pro Semester belegen, und hierfür muss zu Beginn der Zeit ein kurzer Online-Sprachtest absolviert und natürlich bestanden werden. Dieser ist jedoch nicht besonders schwer, und ich würde jeden, der Lust auf einen literaturwissenschaftlichen Kurs hat, ermutigen, den Test zu machen.

Ein *module* oder *course* besteht in Manchester in der Regel aus zwei *classes* – einer einstündigen Vorlesung und einem einstündigen Seminar pro Woche. Beide sind normalerweise Pflichtveranstaltungen,

insbesondere die Seminare, und die Anwesenheit wird jedes Mal registriert. Man sollte sich von der relativ geringen Anzahl an Stunden allerdings nicht täuschen lassen – der Arbeitsaufwand ist durch regelmäßige Hausaufgaben und vor allen Dingen durch die während des Semesters zu schreibenden Essays relativ hoch. Anstatt Hausarbeiten während der Semesterferien zu schreiben, muss man in Manchester nämlich in den meisten Kursen einen oder mehrere Essays (in der Regel zwischen fünf bis acht Seiten lang) neben dem laufenden Unterricht schreiben und abgeben. Am Ende vieler Kurse stehen dann noch Abschlussklausuren, die in einer Klausuren-Zeit nach dem abgeschlossenen Unterricht stattfinden. Für diese sind fast immer *past exam papers* zum Üben online erhältlich. Die *exam regulations* sind sehr streng und man sollte sich in jedem Fall vor seiner ersten Klausur damit vertraut machen (z.B. was man mit in den Raum bringen darf, wie man sich während der Klausur zu verhalten hat usw.).

Zum Lernen für die Klausuren und auch zum sonstigen Arbeiten stellt die University of Manchester hervorragende Arbeitsplätze bereit. Überall gibt es Computer-Cluster mit Internet-Zugang und Druckern und die Bibliothek ist – zu Klausuren-Zeiten sogar Tag und Nacht – mit dem Studentenausweis zugänglich und bietet sowohl Computer-Plätze als auch Schreibtische.

Sehr erwähnenswert ist auch das Language Centre im Samuel Alexander Building, welches Sprachkurse bietet (übrigens nicht nur in Englisch, sondern auch in vielen anderen Sprachen), für die man ECTS-Punkte erhält. Außerdem bietet es eine hervorragende Film-Bibliothek, die man insbesondere dann braucht, wenn man einen Film-Kurs belegt, und sehr gute, ruhige Arbeitsplätze mit Strom- und Internetanschlüssen.

Alltag/Freizeit

An Freizeit-Angeboten haben Manchester und insbesondere auch die University of Manchester sehr viel zu bieten. Während der Welcome Week zu Beginn des Winter-Semesters gibt es eine große Messe, wo sich viele studentische *societies* vorstellen. Dort kann man hingehen und beliebig vielen Vereinigungen beitreten, sodass man im Weiteren über zahlreiche soziale Events informiert wird, an denen man teilnehmen kann. Societies gibt es für jeden Geschmack – von der Literature Society über die Bridge Society bis hin zur Tennis Society sind fast alle Hobbies vertreten. Insbesondere empfehlen möchte ich die International Society, die keine rein studentische Vereinigung ist und ihr eigenes Gebäude an der Oxford Road hat. Sie organisiert jedes Wochenende sehr günstige Tages-Touren, auf denen man sowohl Großbritannien als auch viele Studenten und Nicht-Studenten kennenlernen kann (<http://www.internationalsociety.org.uk/>). Sie bietet auch viele Kurse (z.B. Sprachkurse und Sportkurse) und Möglichkeiten für ehrenamtliche Arbeit.

Ansonsten ist empfehlenswert, das Angebot der vielen kostenlosen Museen und Galerien zu nutzen. Unbedingt einen Besuch wert sind das Manchester Museum direkt auf dem Campus und die Manchester Art Gallery an der großen Piccadilly Gardens Bus-Station im Stadtzentrum.

Wer nicht direkt an der Universität wohnt und die öffentlichen Verkehrsmittel sehr regelmäßig nutzen muss, kann mit dem Unirider Ticket Geld sparen. In Manchester gibt es viele verschiedene Bus-Betreiber, aber die Mehrzahl der Busse werden von Stagecoach und Magic Bus bereitgestellt, und der Uni Rider gilt für alle Busse dieser Betreiber. Man kann das Ticket vergünstigt online bestellen und sich per Post an seine englische Adresse senden lassen oder auch persönlich kaufen, z.B. im Box Office der Manchester Academy direkt neben dem Samuel Alexander Building auf dem Campus.

Fazit

Meine Zeit in Manchester war sowohl akademisch als auch persönlich eine großartige Erfahrung und ein riesiger Gewinn, und ich würde jedem empfehlen, sich ebenfalls dafür zu bewerben.